



An den Grossen Rat

25.0497.01

20.5289.04

BVD/P250497/P205289

Basel, 13. August 2025

Regierungsratsbeschluss vom 12. August 2025

Ratschlag

betreffend Ausgabenbewilligung zur Sanierung des Petersplatzes

sowie

Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Veloweg auf dem Petersplatz»

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	4
2.1 Ausgangslage.....	4
2.2 Situation	5
2.3 Perimeter	6
2.4 Ziele	8
3. Projektentwicklung	8
3.1 Bisherige Planungsschritte.....	8
4. Projekterläuterung	9
4.1 Gestaltung.....	9
5. Termine	14
6. Kosten	15
6.1 Ausgaben zu Lasten Investitionsrechnung.....	15
6.1.1 Neue Ausgaben	15
6.1.2 Gebundene Ausgaben	16
6.2 Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung.....	17
6.3 Ausgaben Dritter	17
7. Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Veloweg auf dem Petersplatz»	17
8. Prüfung	18
9. Antrag	19

1. Begehren

Der Petersplatz liegt als öffentliche Grünanlage im Quartier «Vorstädte» in unmittelbarer Nähe der historischen Altstadt. Erstmals erwähnt um 1233 zählt der Platz aufgrund seiner Lage und Geschichte zu den ältesten und bedeutendsten öffentlichen Plätzen der Schweiz. In der Literatur zur historischen Entwicklung der Freiräume in der Schweiz finden sich zahlreiche Hinweise auf den Petersplatz, der seit über 800 Jahren der Basler Stadtbevölkerung als wichtiger Erholungsraum zur Verfügung steht.

Der Petersplatz wurde letztmals 1940 umgestaltet und über die Jahre immer wieder in Teilen verändert. Heute präsentiert er sich in verschiedenen Aspekten als uneinheitliches Patchwork. Ausserdem machen sich die Folgen der intensiven Nutzung bemerkbar. Für die Sanierung des Petersplatzes beantragen wir Ihnen daher, Ausgaben von insgesamt 8,35 Mio. Franken zu bewilligen. Diese teilen sich wie folgt auf:

- | | | |
|-----|-----------|---|
| Fr. | 7'500'000 | für die Neugestaltung und Aufwertung der Grünanlage Petersplatz am Petersgraben zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich 1, Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur, Mehrwertabgabefonds |
| Fr. | 400'000 | als Entwicklungsbeitrag für die ersten fünf Jahre nach Fertigstellung der Grünanlage zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Mehrwertabgabefonds |
| Fr. | 15'000 | Folgekosten jährlich wiederkehrend für den Unterhalt der Grünanlage zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Stadtgärtnerei |

Nachstehend sind die gebundenen Ausgaben aufgeführt:

- | | | |
|-----|---------|---|
| Fr. | 435'000 | für die Erhaltung der Infrastruktur Kunstbauten (Instandsetzungsarbeiten Stützmauer Petersgraben) zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 1, «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur», Rahmenausgabenbewilligung Erhaltung Infrastruktur Kunstbauten |
|-----|---------|---|

Die gebundenen Ausgaben können vom Regierungsrat auch dann realisiert werden, wenn der Grosse Rat oder die Stimmbevölkerung das Gesamtprojekt ablehnen würde.

Ferner werden durch Dritte (IWB) für Werkleitungen Ausgaben in Höhe von 1,266 Mio. Franken getätigt. Diese Kosten sind **nicht** Bestandteil dieses Ratschlags.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der Petersplatz spielt nicht nur in der Basler, sondern auch in der gesamtschweizerischen Geschichte eine wichtige Rolle als einer der ersten frei zugänglichen Plätze, der schon früh in öffentlicher Hand war. Die Geschichte des Platzes lässt sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. In sechs wichtigen Phasen wurde er immer wieder umgestaltet, bis er sein heutiges Aussehen erhielt.

Erstmals wurde er im Jahr 1233 als Hortus St. Petri (Garten von St. Peter) bei der Gründung des Stifts St. Peter als Teil von dessen Ausstattung erwähnt. Zum Ende des 13. Jh. erscheint auch die Bezeichnung «Platz» als Kurzform für Petersplatz. Die früheste Bepflanzung des Petersplatzes mit Bäumen ist für das Jahr 1277 belegt. Diese Bestände wurden im 15. Jh. durch eine Neubepflanzung mit Linden, Eichen und Tannen ersetzt. Vermutlich im späten 13. Jh. wurde an der Westseite eine Mauer als Platzbegrenzung gebaut. Da die alte Stadtmauer des 11./13. Jahrhunderts entlang des Petersgrabens verlief, lag der Platz zu Beginn noch ausserhalb der Stadt und trennte die Spalenvorstadt und die «Neue Vorstadt» (zwischen den Vorstädten Spalen und St. Johann gelegen). Im 14. Jahrhundert wurde der Petersplatz eine öffentliche Anlage.

Im 15./16. Jh. wurde der Petersplatz nicht nur von den Schützen genutzt, es gab hier auch zwei Plätze für Ringkämpfe. Ferner übte man sich im Bogenschiessen, Steinstossen, Wettlauf oder im Ballspiel. 1581 betonte die Obrigkeit dass auf dem «Lustplatz» von St. Peter weniger Sport betrieben werden sollte, da er nicht mehr wie ein Ort zum Spaziergang aussähe, sondern eher wie eine Laufbahn. 1778, nach dem Bau des neuen Zeughauses am Platz, wurde der zuvor unregelmässig gestaltete Platz neu symmetrisch angelegt. Alte Bäume wurden gefällt, damit sie das neue Erscheinungsbild nicht störten. Damit war der Grundstein für das heutige Gesicht des Petersplatzes gelegt. Gestalter des neuen Platzes war der Buchdrucker und Artillerieoffizier Wilhelm Haas.

1936 wurde das alte Zeughaus, das über Jahrhunderte das Bild des Platzes mitgeprägt hatte, abgebrochen. An seiner Stelle wurde 1937–1939 das neue Kollegiengebäude der Universität errichtet (Quelle: altbasel.ch).

Der Petersplatz ist im Inventar der schützenswerten Gartenanlagen, im Inventar der Neueren Schweizer Architektur (INSA) und auf der ICOMOS-Liste (International Council on Monuments and Sites) aufgeführt.



Abb. 1: Petersplatz von Matthäus Merian 1642, Ansicht von Südosten
Originaltitel: CAMPVS DIVI PETRI QVI EST BASILEAE. / S. PETERS PLATZ IN BASEL

Die letzte massgebende Umgestaltung des Petersplatzes aus dem 20. Jahrhundert (um 1940) ist heute noch in Grundzügen erkennbar. Damals wurden, wie auch in den Phasen zuvor, die grundsätzlichen Strukturen, die prägende Form, die Alleen und das zentrale Rondell, des Platzes beibehalten.

Seither wurden jedoch Elemente hinzugefügt oder verändert, die diese Kontinuität aufweichen. Die in den 1970er Jahren erstellten Grünflächen im Norden (Höhe Gebäude Petersplatz 12–17) veränderten die historische Form erstmalig. Ein Patchwork mit verschiedensten Belägen lassen den Platz heute nicht mehr einheitlich wirken. Die Vielzahl von Ausbesserungen und kleinen Korrekturen wirkt lieblos und unsorgfältig.

2.2 Situation

Der Petersplatz wird das ganze Jahr über intensiv genutzt und beansprucht. So dient er im Sinne einer gewerblichen Nutzung der Ausrichtung des wöchentlichen Samstags-Flohmarkts mit weit über 300 Anbietern. Die jährlich stattfindende Basler Herbstmesse, die den Platz über sieben Wochen (inkl. Auf- und Abbau) mit Verkaufs- und Essständen sowie diverser Infrastruktur in den Rasenflächen und auf den Wegen belegt, fordert ihren Tribut. Wege, Einfassungen und somit ungeschützte Rasenflächen sind teils in desolatem Zustand. Eine wichtige Fuss- und Veloverbindung (siehe hierzu auch *Beantwortung Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend Veloweg auf dem Petersplatz im Bericht*) führt über respektive quert den Platz. Auch dient der Petersplatz dem Quartier und der Universität als wichtiger Aufenthaltsort. Nach dem geplanten Umbau des Gewerbemuseums zum Universitätsstandort, werden mindestens 300 weitere Studierende und Mitarbeitende den Petersplatz als Aufenthaltsort nutzen.

Diese vielfältigen Nutzungen sind unter anderem Ursache für die starke Belastung der Belags- und Rasenflächen, der Rabatten und des Wurzeltraums der Bäume. Wege, Baumbestand, Rasenflächen als auch die Fuss- und Veloverbindung sowie Infrastruktur wie öffentliche Toilettenanlage, Werkleitungen, öffentliche Beleuchtung und Ausstattungen bedürfen dringend einer zeitgemässen

Optimierung resp. Neugestaltung. Das Wegenetz und der Zugang zum Botanischen Garten via Petersplatz müssen barrierefrei sein; die stark frequentierte Veloverbindung, bei welcher heute Velo- und Fussweg über und um leerstehende Baumrabatten und provisorisch geflickte Belagsflächen führen, soll optimiert werden. Die Instandsetzung der Einfriedung resp. der teilweise zerfallenden Stützmauer entlang dem Petersgraben sowie Ersatz der in die Stützmauer integrierten Toilettenanlage (Herren-Pissoir) sind ebenfalls Bestandteil des vorliegenden Projekts.



Abb. 2 bis 7: aktuelle Velosituation, Fuss- und Veloroute entlang Kollegengebäude, Eingang Botanischer Garten von Seite Petersplatz, Fuss- und Veloroute entlang dem Kollegengebäude, Zustand Stützmauer und Einbauten, Belagsqualität

2.3 Perimeter

Der Projektperimeter befindet sich im Perimeter des behördenverbindlichen Gestaltungskonzepts Innenstadt (GKI) und unterliegt somit den darin formulierten Gestaltungsprinzipien. Der Petersplatz

ist darin als «Grüner Platz» ausgewiesen und wie folgt beschrieben: «Die grünen Plätze zeichnen sich durch einen markanten Baumbestand und sickerfähige Bodenbeläge aus. Je nach Grösse erfüllen sie Aufgaben für die lokalen Nachbarschaften, die Quartiere oder gar für die gesamte Stadt. Baumdächer überspannen die einzelnen Räume und laden zum Verweilen und Spielen ein. Temporär werden sie zu Bühnen für kleinere und grössere Anlässe. Die grüne Atmosphäre unterstützt, im Vergleich zu den steinernen Stadtnischen, Zentrums- und Stadtplätzen, wesentlich stärker die Erholungsfunktion. Vielfältiges Grün, Spiel- und Sitzmöglichkeiten sind die exklusiven Elemente.»

Der Projektperimeter «Petersplatz Neugestaltung» (Liegenschaftsparzelle 9022, Grünanlagenzone) wird an seinen Seiten durch die Strassen Petersgraben, Petersplatz und Bernoullistrasse begrenzt. Er liegt im Stadtviertel «Vorstädte» im Bezirk «St. Johann und Universität». Räumlich begrenzt an seinen vier Seiten vom Petersgraben, dem Kollegiengebäude der Universität Basel, dem Botanischen Garten und der Bernoullistrasse resp. den Liegenschaften Petersplatz 12–20.

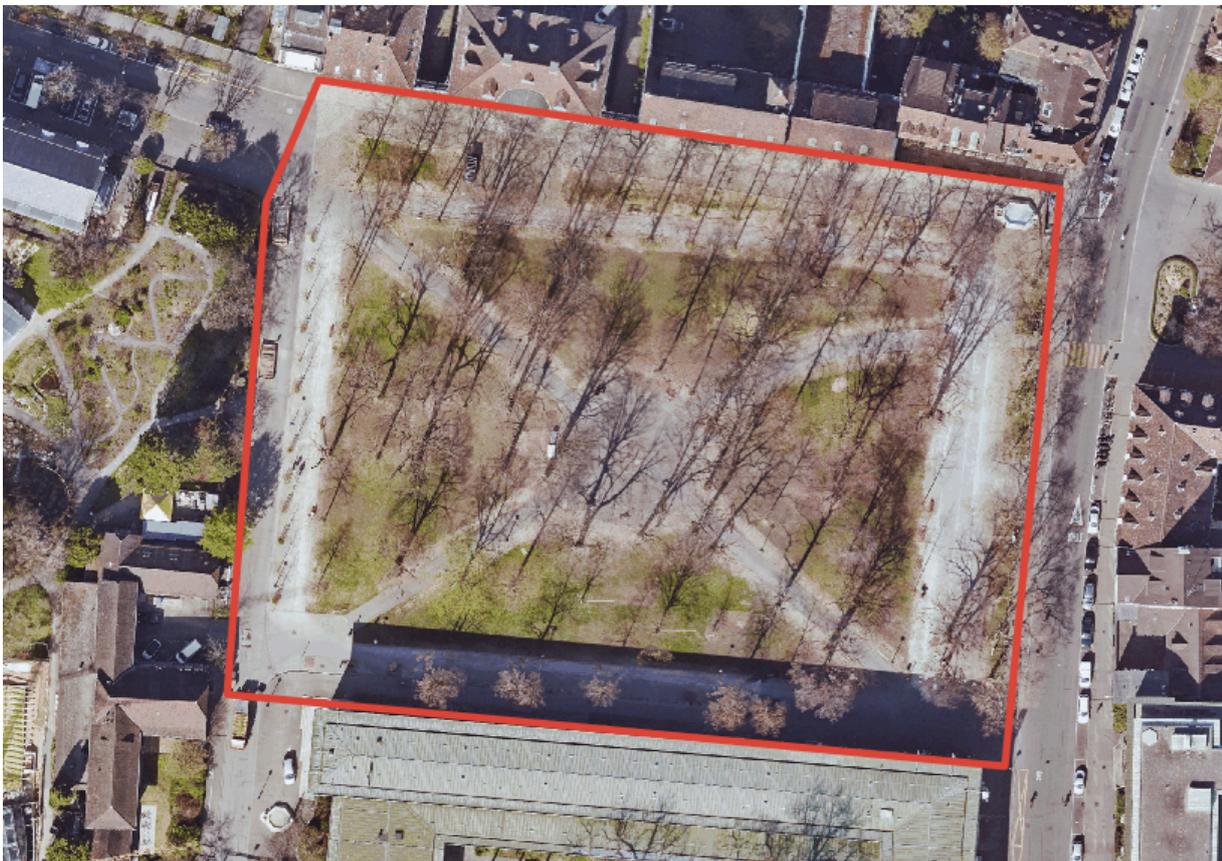


Abb. 8: Orthofoto Petersplatz (genordet) Perimeter



Abb. 9 bis 10 Ausschnitt Projektperimeter und Zonenplan (genordet)

2.4 Ziele

Für die Neugestaltung und Aufwertung der Grünanlage wurden folgende Ziele definiert:

- Bewahrung der historischen Grünanlage mit ihrer Wertigkeit aus gartendenkmalpflegerischer Sicht;
- Sicherstellung einer Baum- und Grünflächenschonenden Nutzung bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Flohmarkt, Herbstmesse etc.);
- Bewahrung und Förderung im Rahmen des Biotopverbunds im städtischen Umfeld sowie Förderung des Naturwerts und der Biodiversität der Grünanlage;
- Optimierung Fuss- und Veloverbindungen;
- Optimierung Veloabstellplätze im Umfeld der Universität;
- Schaffung einer zeitgemässen, barrierefreien und einladenden Zugänglichkeit an mehreren Orten;
- Sanierung der Beläge der Verkehrsflächen;
- Ergänzung des Baumbestandes gemäss gartendenkmalpflegerischem Leitbild;
- Erhöhung von Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Grünanlage für die Besucher/-innen aller Altersgruppen.

Sämtliche Wege- und Platzflächen erhalten ein einheitliches Erscheinungsbild. Wegeverbindungen und Belagsflächen werden in Rheinwacken ausgeführt. Klassische Wegeverbindungen (Mittelachse und umlaufende Wegeverbindungen) sind zudem zementverfugt und normgerecht barrierefrei ausgeführt, Randbereiche in Trasskalk, offenfugig und wasserdurchlässig. Die Haupterschliessung (barrierefrei, rollstuhlgängig) erfolgt über asphaltierte Wege- resp. Fahrbahnstreifen. Vom Petersplatz her wird der Botanische Garten mittels Rampe an bestehender Treppenanlage barrierefrei erschlossen. Einfriedung resp. Stützmauer zum Petersgraben sowie die via Treppen zugängliche Toilettenanlage werden erneuert.

Im Rahmen der Neugestaltung können die Standorte der für die aktuellen und zukünftigen Nutzungen (z.B. Ansprüche Messen & Märkte, Grünflächenunterhalt der Stadtgärtnerei, Veranstaltende, Nutzende und Besuchende) notwendigen Medienpunkte für den Bezug von Strom und Wasser, öffentlichen Beleuchtung sowie der Möblierung und Hydranten optimiert werden.

Der bestehende Baumbestand wird mit dreissig Neupflanzungen gestärkt. Neu entstehen grosse zusammenhängende und unversiegelte Belagsflächen. Die bestehenden ausgewiesenen Naturinventarflächen werden gezielt geschützt. Die Aufwertung aktuell artenarmer Grünrabatten am Spalenberg und an der Bernoullistrasse trägt zu einer wirkungsvolleren Biotopvernetzung bei.

Gemäss Terminprogramm könnten die Arbeiten rund zwei Jahre nach rechtskräftiger Ausgabebewilligung erfolgen. Die Arbeiten werden lokal etappiert ausgeführt, in Abstimmung mit den Veranstaltungen (Flohmarkt, Herbstmesse etc.).

3. Projektentwicklung

3.1 Bisherige Planungsschritte

Das Projekt zur Neugestaltung und Aufwertung wurde von einer interdepartementalen Arbeitsgruppe der Verwaltung (PD Messen und Märkte, BVD Archäologische Bodenforschung, Mobilität, Verkehrssicherheit, Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege, Naturschutz, TBA Sanitär, Infrastruktur, Allmendverwaltung, JSD Verkehrssicherheit) begleitet.

Darüber hinaus wurde das Projekt mit den Industriellen Werken Basel (IWB), Pro Infirmis, der Universität Basel, den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) und dem Botanischen Garten koordiniert. Unter Einbezug oben genannter Arbeitsgruppe wurde das Projekt konkretisiert und zur Vorprojektstufe weiterbearbeitet und auf eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Nutzung ausgerichtet. Dem

Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität, einer besseren Erschliessung, Zugänglichkeit, Möblierung und zeitgemässen Parkfeldern für Velos konnte nachgekommen werden.

4. Projekterläuterung

4.1 Gestaltung

Beim Petersplatz handelt es sich um einen ebenen, platzartigen Grünbereich, über den zwei diagonale Wege verlaufen, die sich in der Mitte in einem Rondell kreuzen. Dieser Grünbereich wird von einem Fussweg umrahmt, der wiederum von einer Allee oder Baumreihe gesäumt ist. Vom Petersgraben aus (Blickrichtung Totentanz Richtung Lyss) liegt der Petersplatz erhöht und ist über eine Rampe und insgesamt drei Treppenanlagen zu erreichen, alle anderen Zugänge erfolgen ebenerdig an die angrenzenden Bereiche.



Abb. 11: Situationsplan Neugestaltung Petersplatz Wegesystem (ohne Massstab)

Belagsarbeiten Fuss- und Veloverbindungen

Die Flächen der Wege- und Plätze auf dem Petersplatz erhalten ein einheitliches Erscheinungsbild und werden in Rheinwacken ausgeführt. Die Wegeverbindungen über die Mittelachse sowie alle Wege, die den Platz und die Rasenflächen umfassen, werden zementverfugt und normgerecht barrierefrei ausgeführt (geschliffen). Die Randbereiche werden wasserdurchlässig in Trasskalk verlegt (Ausführung analog Münsterplatz). Eine Fugenbegrünung ist erwünscht und wird so aktiv gefördert. Die Haupteerschliessung (barrierefrei und rollstuhlgerecht) erfolgt über asphaltierte Wege resp. Fahrbahnstreifen via Bernoullistrasse und entlang des Kollegiengebäudes der Universität.



Abb. 12: Situationsplan Projekt Petersplatz Grünraum (nicht genordet, ohne Masstab)

Die stark frequentierte Fuss- und Veloverbindung entlang des Kollegiengebäudes wird durch die Belagswahl und die normgerechte Ausführung der Einbieger Spalengraben/Petersplatz und Petersgraben/Petersplatz optimiert, was sie für alle Nutzenden übersichtlicher und sicherer macht. Einbieger und Wegeführung für Fuss- und Veloverkehr sind durch unterschiedliche Beläge erkennbar, Trottoir und Fahrbahn à Niveau und ohne Stolperfallen, Bordsteinkanten oder Baumrabbatten. Ebenfalls wird angestrebt, den Abschnitt Bernoullistrasse etwa ab Bernoullistrasse Nr. 4 entlang dem Botanischen Garten bis Spalengraben Nr. 3 als Begegnungszone auszuweisen.

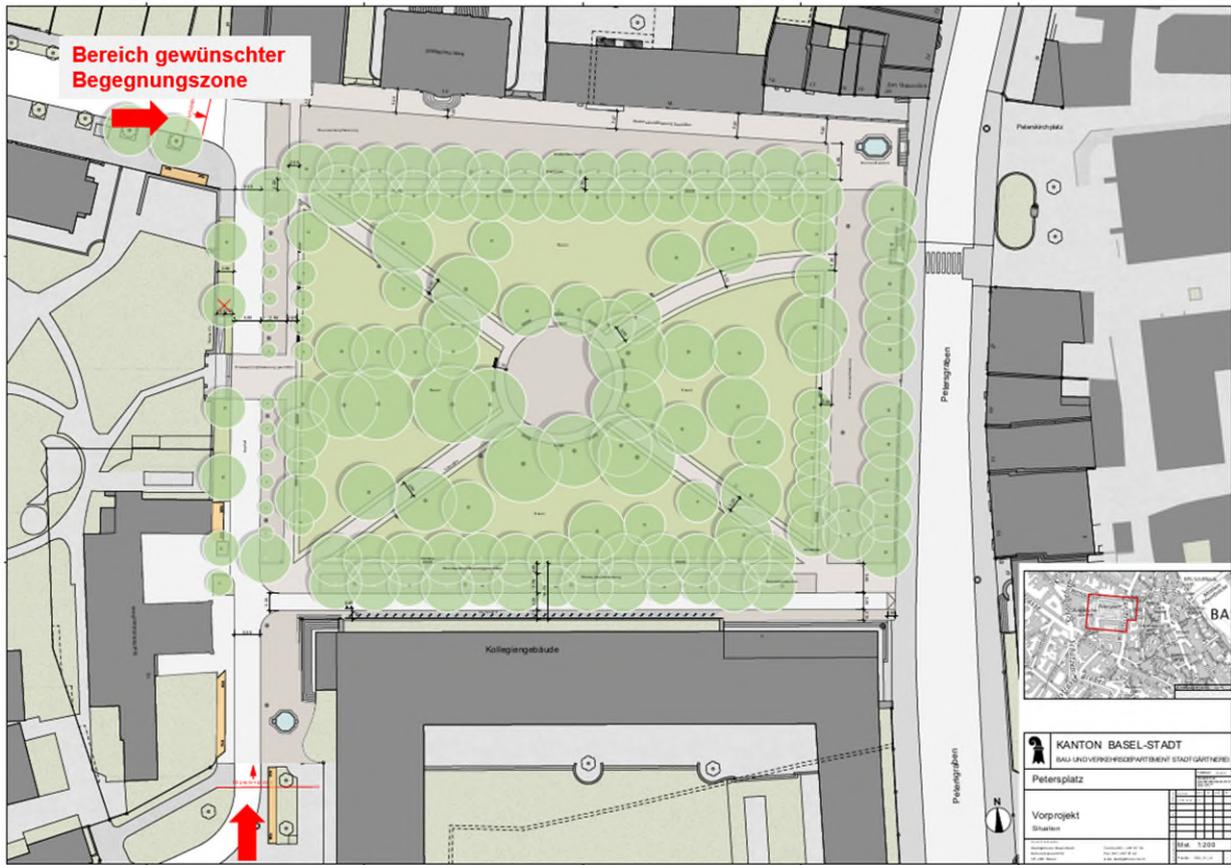


Abb. 13: Situationsplan Vorprojekt, Ausführung mit Perimeter einer Begegnungszone (ohne Masstab)

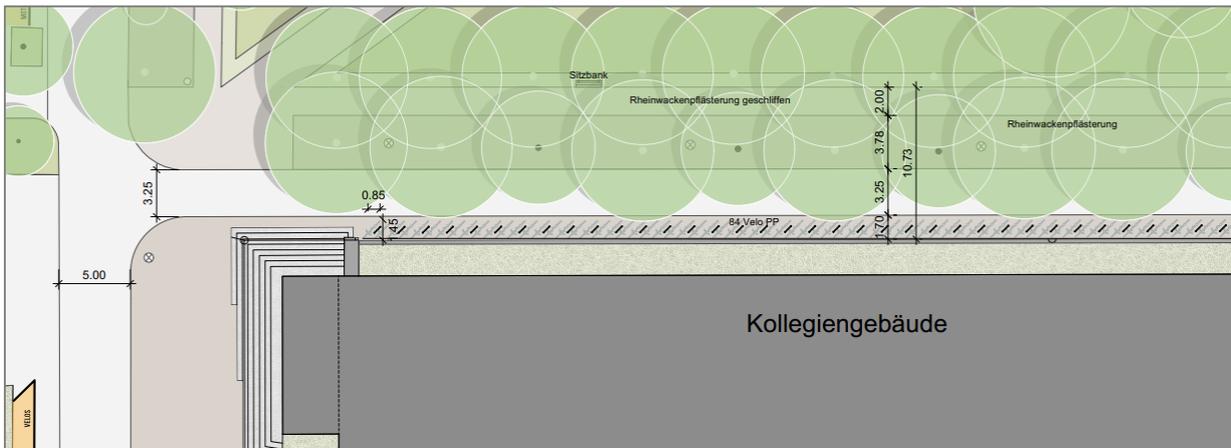


Abb. 14: Situationsplan Vorprojekt, Detailansicht Einfahrt vom Spalengraben Richtung Petersgraben entlang Kollegengebäude, vermasst

Betriebskonzept

Für die Fussgänger/-innen als auch für die Velofahrenden sieht das Projekt – den historischen und räumlichen Gegebenheiten von Platz und Umfeld entsprechend – ausreichend Fussverkehrs- resp. Veloverkehrsflächen vor, wenn auch teilweise mit leicht reduzierten Standardmassen aufgrund von historischem Grundriss und Baumbestand der Anlage. Sämtliche Fusswegverbindungen auf dem Petersplatz sind normgerecht in Rheinwacken (zementverfugt, geschliffen) ausgeführt. Die kreuzenden Wegverbindungen haben eine Breite von drei Metern. Im Rondell beträgt die geschliffene Wegbreite zwei Meter, so auch bei den direkt an die Rasenflächen angrenzenden Rundwegen. Die im Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege als auch im Teilrichtplan Velo angezeigten Verbindungen sind sämtlich barrierefrei ausgeführt und durch zusätzliche Verbindungen (geschliffene Ausführung entlang Petersplatz 11–14/20) ergänzt. Die heute durchgängig asphaltierte Velofahrbahn entlang

dem Kollegiengebäude wird 3.25 m breit; das Asphaltband mündet als Trottoirüberfahrt in den Petersgraben. Der zwei Meter breite Fussweg führt parallel zur asphaltierten Fahrbahn, räumlich resp. visuell getrennt durch eine Baumreihe. Hunde an der Leine sind in der Grünanlage wie heute auf den Wegen entlang dem Kollegiengebäude, dem Wildt'schen Haus sowie dem Petersgraben zugelassen; ein Hundeverbot besteht für die zentralen Grünflächen (Naturschutzflächen) und die diagonalen Querverbindungen.

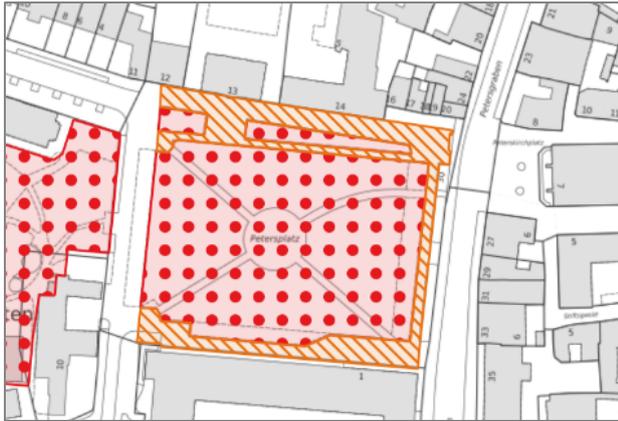


Abb. 15: orange schraffiert: Hunde an der Leine zugelassen; rot punktiert: Hundeverbot

Entlang dem Kollegiengebäude gibt es 84 neue Veloabstellplätze mit Veloständern im Schrägparkregime. Sie können für Herbstmesse und andere Grossanlässe demontiert werden. Die vier markierten Veloabstellflächen im Spalengraben, resp. direkt angrenzend an der Bernoullistrasse bleiben bestehen. Im Petersgraben finden sich heute unmittelbar neben dem Haupteingang der Universität ebenfalls grosse Abstellflächen für Velos. Auch diese bleiben leicht versetzt auf den abgesenkten Trottoirs im Bereich der Stützmauer zum Petersplatz erhalten. Die entsprechenden Veloabstellbügel sind ebenfalls demontierbar für Herbstmesse oder Grossanlässe ähnlicher Art.

Die Anlieferung für den wöchentlichen Samstagsflohmarkt sowie die Herbstmesse erfolgt künftig über zwei Haupteinschliessungen und wird in bewährter Weise durch Aufsichts- und Sicherheitspersonal geregelt. Damit soll ein MIV-Rückstau im Petersgraben vermieden werden:

- Erschliessung 1: Warteraum und Anlieferung via Bernoullistrasse. Entlad entlang Petersplatz (11–20) und Petersgraben, Abfahrt im Einbahnregime entlang Petersgraben/Kollegiengebäude zur Ausfahrt Spalengraben oder Petersgraben;
- Erschliessung 2: Einfahrt (ohne Warte- oder Entladezone im Petersgraben) via Petersgraben auf den Petersplatz entlang Kollegiengebäude und Abfahrt via Spalengraben (oder analog Anlieferung via Bernoullistrasse wieder in den Petersgraben);
- die Anlieferung für die Kantine des Kollegiengebäudes erfolgt wie bereits heute auf dem Petersplatz, Vorplatz Eingang Kollegiengebäude Ecke Petersgraben.

Barrierefreiheit

Alle Beläge werden nach den Vorgaben des Schweizerischen Normenwerks, den Normen des Tiefbauamtes und den Vorgaben der Behindertenverbände ausgeführt. Sämtliche Wegachsen, die den Petersplatz erschliessen, queren und einfassen, sind in Breite und Befahrbarkeit barrierefrei ausgeführt. Neu gewährleistet eine Rampe den barrierefreien Zugang zum Botanischen Garten. Dafür muss ein bestehender (geschützter) Baum gefällt werden; er wird in unmittelbarer Umgebung ersetzt. Die Haupteinschliessung (barrierefrei und rollstuhlgerecht) erfolgt wie bereits einfühend erwähnt über asphaltierte Wege- resp. Fahrbahnstreifen via Bernoullistrasse und entlang des Kollegiengebäudes der Universität.

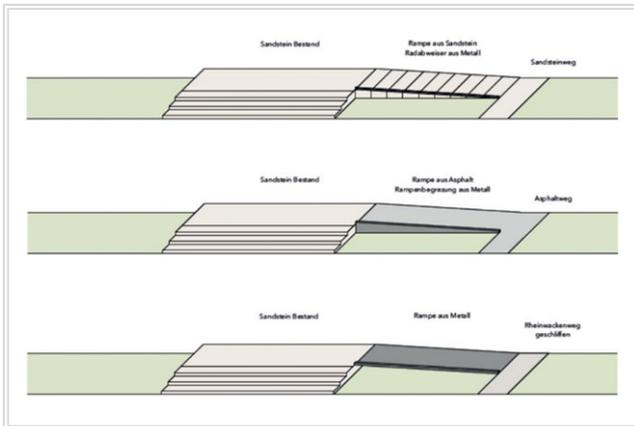


Abb. 16 und 17: Variantenstudie zu barrierefreiem Zugang Eingang Botanischer Garten (ohne Massstab) und Situation Rabatte 2021

Werkleitungsbau

Im Rahmen der Neugestaltung konnten die Standorte der für die aktuellen und zukünftigen Nutzungen notwendigen Medienpunkte, die öffentliche Beleuchtung und Hydranten optimiert werden, was bei den vorgesehenen Werkleitungssanierungen berücksichtigt wird. Die öffentliche Beleuchtung wird – in Abstimmung mit den zahlreichen Baumneupflanzungen – ebenfalls heute bereits in ihren Standorten optimiert und ersetzt. Die für die Bespielung des Petersplatzes dringend erforderlichen Medienpunkte können ebenfalls an den strategisch optimalen Standorten in die neuen Belagsflächen integriert werden.

BVB

Die für eine allfällige Tramverbindung im Petersgraben notwendigen Fahrleitungsmaststandorte kommen im Petersgraben zu liegen. Bei einer Realisierung der Tramverbindung können die heutigen Beleuchtungskandelaber entfernt und die Leuchten an die Fahrleitungsmaste montiert werden. Dadurch werden die Baumrabatten entlastet.

Ökologie und Bepflanzung

Derzeit gibt es auf dem Petersplatz 115 Bäume. Im Rahmen der Neugestaltung wird der Baumbestand in den Randbereichen mit dreissig Neupflanzungen massiv gestärkt und bietet Lebensraum für Singvögel und weitere baumbewohnende Tiere. Der Petersplatz mit seinen Grünflächen und seinem üppigen Baumdach liegt gemäss Biotopverbundkonzept Kanton Basel-Stadt in einer prioritären ökologischen Vernetzungsachse. Zusammen mit dem Botanischen Garten ist er ein wichtiger Bestandteil des Grünkorridders, der den Schützenmattpark und den Kannenfeldpark verbindet. Mit der Sanierung des Peterplatzes wird ein grosser innerstädtischer Grünraum wieder deutlich gestärkt. Ein Grossteil der Rasen- und Rabattenflächen ist im kantonalen Inventar der schützenswerten Naturobjekte verzeichnet. Die Rasenflächen und Baumstandorte werden künftig mit Unterflurhydranten bewässert. Das soll selektiv, je nach Artenzusammensetzung und saisonalem Bedarf geschehen, sodass die Naturwerte erhalten bleiben.

Das Gestaltungskonzept Innenstadt (GKI, Objektblatt 14) betont die Bedeutung des Petersplatzes im Innenstadt-Perimeter als grünen Platz mit markantem Baumbestand. Das den Platz einrahmende und teils überspannende Baumdach wird explizit betreffend Erholungsfunktion und seinem vielfältigen Grün erwähnt. Die Biomasse und die unversiegelten Flächen haben in der dicht besiedelten und versiegelten historischen Innenstadt eine kühlende, schattenspendende und wasserspeichernde Funktion und Wirkung.

Dadurch, dass die Wegeverbindungen über die Mittelachse sowie alle Wege, die den Platz und die Rasenflächen umfassen, mit der Rheinwackenpflasterung zementverfugt werden, geht heute vorhandene ökologisch wertvolle Fugenvegetation verloren. Die ökologische Grünflächenbilanz kann aber durch die Schaffung grosser, zusammenhängender und unversiegelter Belagsflächen sowie

dem gezielten Schutz der kartierten Naturinventarflächen ausgeglichen werden. Mit der zusätzlichen Aufwertung der aktuell artenarmen Grünrabatten am Spalengraben und in der Bernoulistrasse (ausserhalb, aber direkt angrenzend an den Bearbeitungsperimeter) ist auch der ökologische Ersatz erbracht und es wird gar ein Mehrwert und eine Stärkung der Grünvernetzung erreicht, trotz anhaltend intensiver Nutzung des Petersplatzes durch Veranstaltungen, Märkte und die zahlreichen Erholungssuchenden.

Messen & Märkte

Gemeinsam mit Messen & Märkte konnten alle Standorte (Flohmarkt und Herbstmesse) so optimiert resp. angeordnet werden, dass etwa die Rasenflächen bestmöglich geschont werden können. Die neuen Unterflurhydrant- und Medienpunktstandorte sind auf die Marktnutzungen abgestimmt und erlauben eine zeitgemässe und unkomplizierte Nutzung.

Die Sanierungsarbeiten können in vier bis sechs Etappen ausgeführt werden. So bleibt der Petersplatz auch während den Baumassnahmen zumindest teilweise nutz- und begehbar. Der Samstagflohmarkt (in reduziertem Masse) als auch die Herbstmesse werden gemeinsam mit der Abteilung Messen & Märkte des Präsidialdepartements koordiniert und in geeigneter Form stattfinden.

Ausstattung und Mobiliar

Auch in Zukunft kommt das klassische und für den Petersplatz charakteristische Basler Standardmobiliar zum Einsatz. Als Sitzbank wird das Modell «Alte Basler Bank» mit und ohne Armlehne verwendet, die Zahl der Sitzmöglichkeiten wird gegenüber heute erhöht. Die eingesetzten Velo- ständer, Abfallkübel etc. entsprechen ebenfalls dem Basler Standardmobiliar.

Toilettenanlage

Am unteren Ende des Petersplatzes auf Seite Petersgraben befindet sich eine öffentliche Toilettenanlage. Die bestehende Toilettenanlage (Herren-Pissoir, nicht barrierefrei, nicht unisex) soll aufgrund der hohen Nutzungsfrequenz, vor allem während den Veranstaltungen, erhalten und im Bestand saniert werden. Der Einbau einer normgerechten Toilettenanlage (unisex) hat sich an diesem Ort unter anderem aus Rücksicht auf den Wurzelraum der darüberstehenden Bäume als nicht realisierbar erwiesen. Aus denkmalpflegerischer als auch gartendenkmalpflegerischer Sicht ist eine barrierefreie, öffentliche unisex Chromstahl-Toilettenanlage auf dem Petersplatz selbst nicht empfohlen. Die Verwaltung wird aber den Dialog mit den Verantwortlichen der Universität Basel suchen und prüfen, ob und allenfalls wie ihr Toilettenangebot am Standort Petersplatz wieder für die breitere Öffentlichkeit nutzbar gemacht werden könnte, z.B. analog des Angebots «nette Toilette».

Unterhalt

Der Unterhalt der Weg- und Belagsflächen, Grünrabatten, Grünflächen und Bäume im Perimeter des Petersplatzes erfolgt durch die Stadtgärtnerei. Der Unterhalt der Fahrbahnen beim Botanischen Garten und entlang dem Kollegiengebäude der Universität sowie der Belagsflächen (Rheinwacken) vor den Liegenschaften Petersplatz 11–20 erfolgen aktuell durch das Tiefbauamt. Künftig soll der Unterhalt der in Rheinwacken ausgeführten Weg- und Belagsflächen vollumfänglich durch die Stadtgärtnerei erfolgen.

5. Termine

Die aufgeführten Zeitangaben sind abhängig von den vorgängigen politischen Entscheiden. Konkret ist nach Vorliegen der Ausgabenbewilligung von folgenden Fristen für die Umsetzung auszugehen:

ca. 7 Monate nach Ausgabenbewilligung:	Bauprojekt
ca. 17 Monate nach Ausgabenbewilligung:	Baubewilligung
ca. 20 Monate nach Ausgabenbewilligung:	Ausschreibungen / Ausführungsprojekt
ca. 21 Monate nach Ausgabenbewilligung:	Baubeginn
ca. 36 Monate nach Ausgabenbewilligung	Abschluss

6. Kosten

Gemäss Bau- und Planungsgesetz (§ 120) sind die auf Grundstücken in der Stadt Basel anfallenden Mehrwertabgaben in der Stadt Basel zu verwenden für:

- die Schaffung oder Aufwertung öffentlicher Grün- und Freiräume zur Aufwertung des Wohnumfelds;
- Klimaschutz- und Klimaadaptionsmassnahmen zur Vermeidung und Minderung von Hitzeinselseffekten;
- die Schaffung und Aufwertung von naturnahen, öffentlichen Erholungsräumen;
- die Förderung der Biodiversität.

Das vorliegende Projekt Neugestaltung Petersplatz erfüllt die Kriterien der Sanierung und Aufwertung öffentlicher Grünanlagen (Allmend) gemäss Bau- und Planungsgesetz §§ 120ff. sowie der Bau- und Planungsverordnung § 86 Abs. c vollumfänglich.

Nachfolgend dargestellte Kosten sind als Bruttokosten (inkl. gebundene Ausgaben) zu verstehen und belaufen sich auf gesamthaft 8,35 Mio. Franken. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	[Kostengenauigkeit ±20%]
Übersicht Gesamtkosten Kanton Basel-Stadt	Fr.
zu Lasten Investitionsrechnung BS (s. Kap. 6.1.1 und 6.1.2)	
▪ Neue Ausgaben	7'500'000
▪ Gebundene Ausgaben	435'000
zu Lasten Erfolgsrechnung BS (s. Kap. 6.2)	
▪ Entwicklungsbeitrag pauschal für die ersten fünf Jahre	400'000
▪ jährliche Folgekosten BVD	15'000
Total Gesamtkosten Kanton Basel-Stadt (inkl. MwSt.)	8'350'000
pro memoria	
zu Lasten Dritter (IWB s. Kap. 6.3)	1'266'600

6.1 Ausgaben zu Lasten Investitionsrechnung

6.1.1 Neue Ausgaben

Die neuen einmaligen Ausgaben für den öffentlichen Grün- und Freiraum Petersplatz betragen gesamthaft inkl. 8.1% MwSt. Fr. 8,05 Mio. Franken (Baupreisindex Nordwestschweiz Tiefbau, April 2024 = 125.2). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Grün- und Freiraum Petersplatz

[Kostengenauigkeit ±20%]

BKP	Kostenposition (gerundet)	Fr.
	<i>Vorbereitungsarbeiten</i>	
	<i>Rodungen</i> 19'800	
1	<i>Baustelleneinrichtung</i> 172'500	874'300
	<i>Abbrüche</i> 682'000	
	<i>Gebäude</i>	
2	<i>Sanierung best. WC-Anlage</i> 250'000	260'000
	<i>Sanitär</i> 10'000	
3	<i>Betriebseinrichtungen</i>	0
	<i>Umgebung</i>	
	<i>Baumeisterarbeiten</i> 431'800	
	<i>Gärtnerarbeiten</i> 900'800	
	<i>Ausstattungen, Geräte</i> 88'000	
4	<i>Pflanzungen</i> 85'700	4'650'500
	<i>Elektroanlagen</i> 203'900	
	<i>Sanitäranlagen</i> 188'200	
	<i>Beläge</i> 2'697'100	
	<i>Werkleitungen</i> 55'000	
5	<i>Baunebenkosten (inkl. Reserven auf BKP 1+4)</i>	
	<i>Bewilligungen</i> 37'000	685'500
	<i>Muster, Modelle</i> 18'500	
	<i>Reserven</i> 630'000	
6	<i>Honorare</i> 467'500	467'500
	Zwischentotal exkl. MWSt.	6'937'800
	<i>Mehrwertsteuer 8.1% und Rundung</i>	562'200
	Total Investitionskosten IB 1a, MWA-Fonds (inkl. MWSt.)	7'500'000

6.1.2 Gebundene Ausgaben

Die gebundenen Ausgaben umfassen die notwendigen Aufwendungen für Instandsetzungsarbeiten an bestehenden Naturstein- und Betonmauern (Kunstabauten) ohne jegliche Veränderung oder Aufwertung der Situation unter Einbezug des abgeschriebenen Teils des Bauwerkes. Diese Kosten zu Lasten der Rahmenausgabenbewilligung Erhaltung Infrastruktur Kunstbauten (IB1) dienen der Instandsetzung von bestehenden Naturstein- und Betonmauern entlang des Petersgraben.

Der aktuelle Restwert der Mauer beträgt 80%. Es wird aber kein Restwert vernichtet, da die ausgewiesenen Kosten zur Instandsetzung (20%) herangezogen werden.

[Kostengenauigkeit ±20%]

Übersicht gebundene Ausgaben	Fr.
zu Lasten IB 1	
▪ RAB Erhaltung Infrastruktur Kunstbauten	435'000
Total gebundene Ausgaben (inkl. MwSt.)	435'000

6.2 Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung

Da zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Petersplatzes das endgültige Entwicklungs- und Funktionsziel der Grün- und Freiflächen noch nicht erreicht ist, braucht es für die fünfjährige Gewährleistungs- und Entwicklungsfrist der Vegetation einen zum ordentlichen zusätzlichen Pflegeaufwand. Die Kosten dafür betragen insgesamt 400'000 Franken (Entwicklungsbeitrag) und fallen zu Lasten der Erfolgsrechnung einmalig an.

Durch Flächenumwandlungen oder -erweiterungen, Anpassungen am Infrastrukturangebot und durch die Zunahme des Baumbestands sowie für die Förderung der Biodiversität ändern sich die jährlichen ordentlichen Folgekosten für die Reinigung der Freiflächen, den Betrieb und Unterhalt der Infrastrukturen sowie die Pflege der Vegetationsflächen und Bäume. Hierbei kann es in den einzelnen Unterhaltsbudgets zu Mehr- oder Minderkosten kommen. Aus den in Kap. 4 erläuterten Massnahmen ergeben sich nach Realisierung des Projektes nachstehend ausgewiesene Mehrkosten zu Lasten der Erfolgsrechnung der jeweiligen Dienststelle von 15'000 Franken pro Jahr.

[Kostengenauigkeit ±20%]	
Übersicht Ausgaben zu Lasten Erfolgsrechnung	Fr.
Mehrwertabgabefonds	
▪ <i>Entwicklungsbeitrag, einmalig (Stadtgärtnerei)</i>	400'000
Unterhaltsbudget (ZBE) - Mehrkosten	
▪ <i>Unterhalt Parkanlage, jährlich wiederkehrend (Stadtgärtnerei)</i>	15'000
Total Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung (inkl. MwSt.)	415'000

6.3 Ausgaben Dritter

Die Ausgaben Dritter umfassen die Aufwendungen der Werkleitungseigentümer für die mit dem Projekt koordinierten Werkleitungserneuerungen auf Allmend. Diese Kosten sind nicht Bestandteil des vorliegenden Ratschlags.

[Kostengenauigkeit ±20%]	
Übersicht Ausgaben Dritter	Fr.
▪ IWB	1'266'600
Total Ausgaben Dritter (inkl. MwSt.)	1'266'600

7. Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Veloweg auf dem Petersplatz»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 19. Oktober 2022 vom Schreiben 20.5289.02 Kenntnis genommen und – dem Antrag des Regierungsrates folgend – den nachstehenden Anzug Claudio Miozzari und Konsorten stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen.

«Der Petersplatz ist ein wichtiges Verbindungsstück auf dem Weg mit dem Fahrrad von Basel West in die Innenstadt und retour. Er wird entsprechend stark frequentiert. Die Passage entlang des Kollegienhauses der Universität ist denn auch im Velostadtplan als Route eingetragen. Allerdings reicht das

Trottoir vor dem Eingang zur Universität am Spalengraben bis fast an die erste Baumreihe des Platzes und es gibt keine Spur für Velos. Deshalb befahren Velofahrer*innen die teilweise ungeteerte Platzfläche rund um die erste Baumreihe. Sie müssen dabei Bäume, teilweise leerstehende Baumbeete, Verkehrsschilder, das auslaufende/anfangende Trottoir sowie entgegenkommende Fussgänger*innen, und Radfahrende umfahren, was immer wieder zu unübersichtlichen Situationen führt.

Während der Veloweg vom Petersgraben her unvermittelt auf dem Trottoir endet, ist er von der Seite Spalengraben her nicht als solcher zu erkennen. Ebenso präsentiert sich die Situation für Fahrende auf der Veloroute Bernoullistrasse - Mittlere-Strasse. Es gibt keine erkennbare Führung, um in den Veloweg entlang dem Kollegiengebäude einzubiegen. Weiter müssen Velofahrende bei der Einmündung/Einfahrt am Petersgraben einen «velounfreundlichen» Randstein überfahren. Die Überfahrt wäre baulich so auszugestalten, dass der Randstein kein wahrnehmbares Hindernis darstellt. Für Fussgänger*innen ist derweil die Fortsetzung der Verbindung vom Petersplatz zum Spalentor entlang des Spalengrabens mit Hindernissen, Übergängen und kleinen Umwegen verbunden. Auch hier besteht Optimierungsbedarf.

Die aktuelle Situation wird weder der Verkehrssicherheit noch der historisch wertvollen Platzanlage gerecht, weshalb die Unterzeichnenden den Regierungsrat auffordern, einen sicheren und in alle Richtungen deutlich erkennbaren und attraktiven Veloweg auf dem Petersplatz anzulegen. Zudem sollen Verbesserungen auf der Fussgängerverbindung zwischen Petersplatz und Spalentor geprüft und vorgeschlagen werden. Bei den Anpassungen ist der Sicherheit der Velofahrenden und der zahlreichen Schüler*innen sowie Student*innen Rechnung zu tragen.

Claudio Miozzari, Jean-Luc Perret, Alexandra Dill, Jörg Vitelli, Danielle Kaufmann, Lisa Mathys, Sarah Wyss»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Der Regierungsrat teilt die Einschätzung der Anzugstellenden, dass die Fuss- und Velobeziehungen auf und um den Petersplatz nicht optimal sind. Die Verbindung entlang des Kollegiengebäudes ist im Teilrichtplan Velo (2018) als Basisroute eingetragen. Sie dient als Verbindungsachse zu den Pendler Routen Petersgraben und Spalenvorstadt/Schönbeinstrasse. Die Fuss- und Veloverkehrsführung entlang des Kollegiengebäudes ist heute schwer erkennbar und weist bauliche Hindernisse bzw. Stolperfallen auf. Auch der Regierungsrat sieht auf dieser Velo-Basisroute Handlungsbedarf bezüglich Sicherheit von Fuss- und Velofahrenden.

Die mit vorliegendem Ratschlag beantragte Neugestaltung des Petersplatzes inkl. deutlicher Verbesserung der Velo- und Fusswege über den Petersplatz kommt den Anliegen der Anzugstellenden vollumfänglich entgegen.

Vorbehältlich der Zustimmung des Grossen Rats könnten die optimierten Fuss- und Velomassnahmen voraussichtlich ab 2026 umgesetzt werden.

Aufgrund dieses Berichts beantragt der Regierungsrat, den Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Veloweg auf dem Petersplatz» abzuschreiben.

8. Prüfung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

9. Antrag

1. Aufgrund dieses Berichts beantragen wir dem Grossen Rat, den Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Veloweg auf dem Petersplatz» abzuschreiben.
2. Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat, nachstehenden Beschlussentwurf anzunehmen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

- Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend Ausgabenbewilligung zur Sanierung des Petersplatzes

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Den Gesamtbetrag von Fr. 8'350'000 für die Sanierung des Petersplatzes zu bewilligen. Diese Ausgabe teilt sich wie folgt auf:
 - Fr. 7'500'000 neue Ausgaben für die Sanierung des Petersplatzes zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur – Mehrwertabgabefonds»; (Baupreisindex Nordwestschweiz Tiefbau, April 2024 = 116,7)
 - Fr. 400'000 als Entwicklungsbeitrag für die ersten fünf Jahre nach Fertigstellung zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Mehrwertabgabefonds
 - Fr. 15'000 als jährlich wiederkehrende neue Ausgaben für den Unterhalt der Belags- und Vegetationsflächen zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Stadtgärtnerei
 - Fr. 435'000 für die Erhaltung der Infrastruktur Kunstbauten (Instandsetzungsarbeiten Stützmauer Petersgraben) zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur», Rahmenausgabenbewilligung Erhaltung Infrastruktur Kunstbauten

Die gebundenen Ausgaben können vom Regierungsrat auch dann realisiert werden, wenn der Grosse Rat oder die Stimmbevölkerung das Gesamtprojekt ablehnen würde.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.